

V2508 Interpellation (Grüne, Junge Grüne) „Ist das Kulturkonzept 2020 auf Kurs?“

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird eingeladen, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Hat das seit 2020 gültige Kulturkonzept aus Sicht des Gemeinderates seine Ziele für die Könizer Kulturpolitik, für die Kulturschaffenden und für die Bevölkerung erreicht?
2. Gemäss Parlamentsakten vom 2.12.2019 lässt sich der Gemeinderat einmal pro Legislatur über die Umsetzung des Kulturkonzepts informieren und entscheidet über Anpassungen. Was hat der Gemeinderat diesbezüglich in der letzten und in der laufenden Legislatur geprüft (Ziele, Massnahmen oder andere Vergleichswerte) und was war das Ergebnis dieser Prüfung?
3. Plant der Gemeinderat, das Kulturkonzept nächstens grundlegend zu überarbeiten?
4. Wie plant der Gemeinderat, die Kulturschaffenden und sonstigen Akteure in diese Überarbeitung einzubeziehen?
5. Ist das Budget der Gemeinde Köniz für Kulturförderung eher höher oder tiefer als das Kulturförderungsbudget vergleichbarer Gemeinden, beispielsweise Thun, Langenthal oder Burgdorf?

Begründung

Das Parlament hat das Könizer Kulturkonzept 2020 im Dezember 2019 verabschiedet. Im Kulturkonzept steht (Seite 4), dass dem Gemeinderat einmal pro Legislatur Bericht erstattet wird, dieser die Umsetzung des Kulturkonzepts diskutiert und Anpassungen oder eine Überarbeitung beschliesst. Das Kulturkonzept ist 2020 in Kraft getreten. Demnach hat diese Berichterstattung schon zwei Mal stattgefunden oder wird spätestens dieses Jahr noch stattfinden. Nach den ersten Jahren der Umsetzung des Kulturkonzepts sollen das Parlament und somit auch die Bürgerinnen und Bürger erfahren, wie der Gemeinderat die Wirkung des Konzepts misst und beurteilt und welche Schlüsse er aus der Beurteilung zieht. Dies umso mehr, als das Kulturkonzept 2020 eher allgemeine Schwerpunkte und Handlungsfelder und keine messbaren Ziele enthält. Zudem ist es für die Bevölkerung und für Kulturschaffende wichtig zu wissen, wie der Gemeinderat die Kulturförderung in Zukunft gestalten möchte.

Liebefeld, 17. März 2025, Monika Röthlisberger

Eingereicht

17.03.2025

Unterschrieben von 22 Parlamentsmitgliedern

Monika Röthlisberger, Christina Aebischer, Lukas Erni, Laura Hoffman, David Müller, Klaus von Muralt, Sara Gasser, Mayra Faccio, Urs Mumenthaler, Rahel Gall, Géraldine Boesch, Isabelle Steiner, Janka Hamm, Arlette Münger, Bülent Celik, Franziska Adam, Matthias Müller, Roger Tanner, Selin López, Heidi Eberhard, Brigitte Rohrbach, Casimir von Arx

Antwort des Gemeinderates

1. Hat das seit 2020 gültige Kulturkonzept aus Sicht des Gemeinderates seine Ziele für die Könizer Kulturpolitik, für die Kulturschaffenden und für die Bevölkerung erreicht?

Das Kulturkonzept der Gemeinde Köniz beschreibt neben den Grundsätzen, Grundlagen und Leitsätzen drei Handlungsfelder und diesen zugeordnet mehrere Förderschwerpunkte. Das Kulturkonzept nennt aber keine konkreten Massnahmen oder Ziele. Zu allen Schwerpunkten des Kulturkonzepts hat die Fachstelle Kultur seit 2020 Massnahmen ergriffen und umgesetzt. Die folgende Auflistung zeigt die umgesetzten und geplanten Massnahmen der letzten Jahre, geordnet nach den Förderschwerpunkten:

1. Kulturförderung

Förderschwerpunkte: Integration, Projekte für und mit Frauen und Projekte für ältere Menschen

Bei der Beurteilung der Projekte, die um Beiträge angefragt haben, wurden die oben genannten Schwerpunkte gemäss der Beschreibung im Kulturkonzept besonders beachtet. Wenn möglich wurden Projekte, die die Zielgruppen der Schwerpunkte betrafen, mit etwas höheren Beiträgen gefördert.

Beim Ankauf von Kunstwerken für die gemeindeeigene Kunstsammlung wurden in den letzten Jahren hauptsächlich Werke von Frauen berücksichtigt.

2. Kulturvermittlung

Förderschwerpunkte: Kulturelle Teilhabe, Inklusion und Austausch/Vernetzung

Im Bereich kulturelle Teilhabe wurde das Projekt "Regiotheater Heute Hier" in den Startjahren unterstützt. Idee des Projekts ist es, in verschiedenen Ortsteilen von Köniz kulturelle Veranstaltungen zu zeigen. Im 2024 initiierte die Fachstelle Kultur das Projekt "Kulturfest Köniz", das in verschiedenen Ortsteilen an 12 Spielorten über 40 Veranstaltungen zeigte und 440 Kulturschaffende aus der Gemeinde Köniz teilnahmen.

Im Herbst 2025 ist eine kuratierte Kunstaussstellung von Könizer Kulturschaffenden geplant, die ARTKöniz. Die Fachstelle Kultur ist Mitinitiatorin. Die Gemeinde unterstützt das Projekt finanziell.

Für die drei Jahre 2022- 2024 wurde ein Schwerpunkt für inklusive Projekte öffentlich ausgeschrieben. Vier Projekte (wurden über die drei Jahre mit total CHF 46 000 unterstützt:

Format K, Temporäre Ateliergemeinschaft – Bildende Kunst, Flurina Hack und Antonia Erni
KopfKinoKöniz – Hörspiel-Projekt, Kathrin Fischer und Radio RaBe
Gospel inklusiv – Chorprojekt, Gospelchor Liebefeld
Everybody Dance Now – Disco & Workshop, KunstWerkstatt Buchseegut

Die Fachstelle Kultur fördert die Zusammenarbeit der Könizer Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden über verschiedene Arten. Am jährlichen Kulturtreffen der Gemeinde Köniz gibt die Fachstelle Kultur Gelegenheit für die Vernetzung und informiert über kulturelle Themen. Die Fachstelle Kultur vernetzt gezielt einzelne Institutionen oder Personen untereinander, um gemeinsame Projekte zu initiieren.

3. Kulturerbe

Förderschwerpunkte: Ortsgeschichtliche Sammlung und Schulmuseum sowie die Kunstsammlung

Die Ortsgeschichtliche Sammlung wurde 2020 personell mit dem Verwaltungsarchiv zusammengeschlossen und wird seither nicht mehr von der Fachstelle Kultur geführt. Dafür wurde im 2023 das Schulmuseum Bern in Köniz der Fachstelle zugeordnet. Die Gemeinde gibt einen jährlichen Beitrag an die Stiftung Schulmuseum Bern in Köniz von CHF 65 000.

Die Fachstelle Kultur hat jährlich CHF 10 000 für Ankäufe der Kunstsammlung zur Verfügung. Auch werden jedes Jahr Werke aus der Sammlung im Lichthof ausgestellt. Im 2022 wurden im

Gemeindehaus Bläuacker neue Bilder in den öffentlich zugänglichen Fluren gehängt, darunter ein neu interpretiertes Wandreif (2.8mx5m) von Walter Loosli. Dies war eine Schenkung der BKW.

2. Gemäss Parlamentsakten vom 2.12.2019 lässt sich der Gemeinderat einmal pro Legislatur über die Umsetzung des Kulturkonzepts informieren und entscheidet über Anpassungen. Was hat der Gemeinderat diesbezüglich in der letzten und in der laufenden Legislatur geprüft (Ziele, Massnahmen oder andere Vergleichswerte) und was war das Ergebnis dieser Prüfung?

Das Kulturkonzept trat 2020 in Kraft, die damals laufende Legislaturperiode endete im Dezember 2021. Der Gemeinderat wurde im 2022 nicht über konkrete Umsetzungen des Kulturkonzepts informiert. Wegen Corona war der Kulturbetrieb in diesen Jahren nur eingeschränkt funktionsfähig. Eine erste Überprüfung des Kulturkonzepts wird von der Fachstelle Kultur Ende 2025 auf das Legislaturende vorgenommen.

3. Plant der Gemeinderat, das Kulturkonzept nächstens grundlegend zu überarbeiten?

Eine grundlegende Überarbeitung des Kulturkonzepts ist nicht geplant. Aus Sicht des Gemeinderats ist das Kulturkonzept als einziges Instrument für die Ausrichtung der Kulturförderung der Gemeinde Köniz aber zu wenig umfassend. Geplant ist die Formulierung einer Kulturstrategie in der kommenden Legislatur, die die Kulturpolitik und die Kulturförderung über mehrere Jahre festlegt. Daraus abgeleitet werden Massnahmenpakete pro Legislatur bestimmt.

4. Wie plant der Gemeinderat, die Kulturschaffenden und sonstigen Akteure in diese Überarbeitung einzubeziehen?

Ein Einbezug der Könizer Kulturschaffenden und der Institutionen in den Erarbeitungsprozess der Kulturstrategie ist angedacht, aber noch nicht festgelegt.

5. Ist das Budget der Gemeinde Köniz für Kulturförderung eher höher oder tiefer als das Kulturförderungsbudget vergleichbarer Gemeinden, beispielsweise Thun, Langenthal oder Burgdorf?

Die Budgets der Kulturförderung der verschiedenen Gemeinden und Städte sind nur bedingt direkt vergleichbar. Mit der Kantonalen Kulturförderungsverordnung wurde der Kanton in sogenannte Regionalkonferenzen eingeteilt. Jede Regionalkonferenz hat wiederum eine Zentrums-gemeinde. Diese Zentrums-gemeinde wird bevorzugt behandelt, da sie für die umliegenden Gemeinden Zentrumsfunktionen übernimmt, darunter z.B. die Förderung von grösseren Kulturinstitutionen. Die Gemeinden Thun, Langenthal und Burgdorf gelten alle als Zentrums-gemeinden. Sie alle profitieren von Direktzahlungen pro Kopf von den umliegenden Gemeinden, mit denen sie die in ihrer Gemeinde liegenden Kulturinstitutionen fördern können. Sie erhalten damit einen grösseren finanziellen Spielraum für die ergänzende Kulturförderung wie Projektförderung oder Jahresbeiträge für Vereine.

Köniz ist als viertgrösste Gemeinde des Kantons Bern keine Zentrums-gemeinde, in der Region Bern-Mittelland ist das nur die Stadt Bern. Die Gemeinde Köniz zahlt darum einen hohen Pro-Kopf-Beitrag (2025 CHF 1 045 403) an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Von den 15 regional bedeutenden Kulturinstitutionen, die über die Regionalkonferenz Bern-Mittelland gefördert werden, haben drei den Standort in der Gemeinde Köniz: BeJazz, Kulturhof Schloss Köniz und das Kollektive Frei_Raum/Heitere Fahne (elf sind in Bern, eine in Jegenstorf und eine in Münchenbuchsee). Damit fliesst ein kleiner Teil der Gelder wieder in das Könizer Kulturschaffen zurück. Köniz zahlt aber mit Abstand am meisten Geld in die Regionalkonferenz ein, obwohl es auch einen Teil der sogenannten Zentrumsfunktionen übernimmt.

Im Vergleich zu Burgdorf (Mio 1.24) und Langenthal (Mio 1.44) investiert Köniz (Mio 1.61) im Ganzen mehr in die Kultur, aber ein Grossteil (Mio 1.04) fliesst in die regional bedeutenden Kulturinstitutionen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Zieht man den Beitrag an die

Regionalkonferenz ab, ist die Investition in die Kultur von Köniz deutlich kleiner als in Burgdorf und Langenthal. Thun hat mit Ausgaben von Mio 2.42 ein deutlich höheres Kulturbudget. Allerdings sind in diesem Betrag die Beiträge für das Kunstmuseum inkl. Thun-Panorama, die Stadtbibliothek und das Kultur- und Kongresszentrum Thun inkludiert.

Köniz, 21.05.2025

Der Gemeinderat

Beilagen

1) Vergleichstabelle Kulturausgaben 2024

Vergleich Kulturausgaben Geschäftsjahr 2024

	Köniz	Burgdorf	Langenthal	Thun*
Projektförderung/Jahresbeiträge	142'000	321'000	173'000	290'000
mehrjährige Leistungsverträge	391'000	637'200	1'154'300	2'072'299
Kunstsammlung Ankäufe und Unterhalt	20'000	30'000	17'600	60'000
Artists in Residence in Burgdorf		6'000		
eigene Projekte KiöR		75'000		
Besondere Anlässe (z.b. grosser Kulturanlass /				
Kulturpreise /Provenienzforschung	20'000	175'000	98'700	
Total ohne Beiträge an Regionalkonferenz	573'000	1'244'200	1'443'600	2'422'299
Beitrag an Regionalkonferenz	1'044'931			
Total inkl. Beitrag an Regionalkonferenz	1'617'931	1'244'200	1'443'600	2'422'299

in Langenthal sind Stadttheater und Bibliothek nicht dazugerechnet. Dies sind Regiebetriebe und sind Teil der Verwaltung.

in Thun ist das Kunstmuseum inkl. Thun-Panorama, die Stadtbibliothek und das Kultur- und Kongresszentrum Thun inkludiert